

24 Beschreibung der Maschinen zur Fabrication von Wollentüchern über und unter den Rollen h, h weglaufen, längs den Hebeln verschoben werden können, nach Maasstab des verlangten Drucks.

Es ist nun einleuchtend, daß durch die Verschiebung der Gewichte f, f gegen die Umdrehungspunkte e, e der Hebel d, d oder von ihnen hinweg, der Druck der Platte b gegen die untere Seite des Cylinders nach Belieben erhöht oder vermindert werden kann.

Der Patentträger erklärt als seine Erfindung: erstens die Anwendung des Zuckerrohrs zur Darstellung des Breies für die Papierfabrication; und zweitens den oben beschriebenen verbesserten Holländer, worin der Cylinders horizontal in festen Lagern ruht, die Bodenplatte dagegen beweglich und durch Gewichte adjustirbar ist.

VII.

Beschreibung des Verfahrens und der Maschinen zur Fabrication von Wollentüchern, ohne Beihülfe des Spinnens und Webens.

Mit Abbildungen auf Tab. II.

Biel Aufsehen erregte im Jahre 1839 die Erfindung eines Amerikaners, Wollentücher durch Maschinen zu fabriciren, ohne daß dabei der gewöhnliche Spinn- und Webeproceß in Anwendung kommt. Nach Mustern des neuen Fabricates, welche in der letzten Zeit aus England nach Deutschland kamen, ist es höchst wahrscheinlich, daß dasselbe mit der Zeit einen großen Theil der ordinären Tücher liefern wird. Für Rußland ließ sich der Bankier Baron Stieglitz zu St. Petersburg diese Erfindung patentiren, und da das (in russischer Sprache erscheinende) Journal der Manufacturen und des Handels im Oktoberheft 1840 S. 25 dessen Privilegium veröffentlicht, so sind wir im Stande, eine ziemlich ausführliche und genügende Beschreibung der neuen Tuchfabrication mitzutheilen.

Das Wesentliche des Verfahrens besteht darin, daß man die reine oder gemischte Schafwolle nach vorläufiger Reinigung im gewöhnlichen Wolf machinirt, worauf sie entweder auf eine Krazmaschine (Fig. 1) oder auf eine Windmaschine (Fig. 4) gebracht wird, welche die Fasern vereinigen und in eine Watte verwandeln. Diese Watte kommt dann auf die Filzmaschine (Fig. 2), welche sie mit Hülfe des Drucks, der Nässe und Wärme in einen Filz verwandelt und zuletzt auf die Walkmaschine (Fig. 6 und 7), wo sie in heißer Seifenauflösung fertig gefilzt und gewalkt wird.

Die Krazmaschine macht die beste Watte, wenn nur Schafwolle